

Inhaltsverzeichnis

Einleitung	13
1. Das Recht: „Wissenschaft des Bestimmten“	13
2. Das Grenzenlose im Recht – Bedeutung einer Untersuchung	13
3. Die staatsrechtliche Dimension des Unendlichen: „Allmacht des Staates“	15
4. Vorhersehbarkeit – Schranken und Unendlichkeit	17
5. „Offenes Verfassungsrecht“: Weg in staatliche Unendlichkeiten?	18
6. Gang der Untersuchung	19
A. Unendlichkeit – Annäherungsversuche an einen staatsrechtlichen Topos	20
I. Rechtliche Betrachtung der Unendlichkeit: Aus dem Recht verdrängt, ins Recht aber „hineinragend“	20
1. „Unendliches“ im Grundgesetz – ein dogmatisch verdrängtes Problem	20
2. Keine unverändert bleibende, keine „ewige“ Staatswahrheit	22
3. Und doch: Ins Recht hineinragende Unendlichkeit, inhaltlich, sektoral konzen- triert	22
II. Die Dimensionen der Wahrnehmung des „Unendlichen“ im Recht	23
1. Das „Unendliche“ in Wahrnehmung, als Wahrnehmbarkeit – als Rechtsbegriff?	23
2. Die Dimensionen des menschlichen Erkennens als „Blickrichtungen“ auf das Unendliche, „Raum, Zeit, Kausalität“	24
III. Das „Unendliche“ und die „Grenzen/Schranken“ des Rechts	25
1. Nicht „Unbegrenzbare“: (bisher) Unbegrenzt als „rechtlich Unendliches“	25
2. Begrenzungsformen, „rechtliche Schranken“ und „Unendliches“; Virtualität	26
3. Auslegung als Konkretisierung des als geltend Gesetzten	27
IV. „Unendlichkeit“ und „rechtliche Geltung“	28
1. Geltung als Wille	28
2. „Unendlicher Wille“ im Staatsrecht?	29
3. Verweisung als „Rezeption“ des Unendlichen in Rechtsgeltung	30
V. Methodik des Rechts und Unendlichkeit	31
1. Methode als „unendlicher Erfassungsvorgang“	31
2. Induktion – Deduktion	32
3. „Unendliche Auslegung“ – Formale „Verunendlichung“ der Rechtsinhalte	33
4. Analogie: Verunendlichung über inhaltliche Ähnlichkeit	34

VI. Zeitliche Unendlichkeit als Erkenntnis/Gestaltungsquelle des Staatsrechts	35
1. Tradition als „Staatsrechtsquelle aus unendlicher Vergangenheit“	35
2. Zukunftsschau und Unendlichkeit des Staatsrechts	36
VII. Unendlichkeitsbetrachtungen gerade im Staatsrecht – Unendlichkeitsbegriffe: Staatsallmacht, Freiheit	37
1. Unendlichkeit im Staatsrecht als der höchsten, umfassenden Normenordnung	37
2. Der „Allmächtige Staat“: Staatsgewalt und Staatsaufgaben als „Ausblick(e) ins Unendliche“	38
3. Die „unendliche Freiheit“ im demokratischen Verfassungsstaat	39
VIII. Fazit zum Unendlichkeits-Begriff im Staatsrecht	40
B. Erscheinung(sform)en des Unendlichen im Staatsrecht	42
I. Rechtliche Setzung von Unendlichkeiten	42
1. „Spezifisch staatsrechtliche Unendlichkeit“	42
2. „Räumliche Geltungs-Unendlichkeit“ – „Imperialismen“ – Völker-, Welt(raum)-recht	43
3. Zeitliche Dimension: Ewigkeitsentscheidungen (Art. 79 Abs. 3, 146 GG)	45
4. Kausalitäts-Dimension „Wirkung“: Regelungsverfeinerung, „Totaler Staat“	49
5. Unendlichkeit – in Rechtssetzung ein „Rechtsbegriff“?	51
II. Rezeption von „außerrechtlichen Unendlichkeiten“	52
1. Verweisung als rezeptive Rechtsgeltung „außerrechtlicher Unendlichkeitsvorstellungen“	52
2. Verweisung auf außerrechtlich Erkanntes über den staatsrechtlichen Wissenschaftsbegriff	53
a) „Rechtlich gesicherte Erkenntnis“	53
b) „Hinreichend gesicherte Erkenntnis“	54
c) „Wissenschaft(lichkeit)“	54
d) Wissenschaft(lichkeit) als Unendlichkeitsbegriff	56
3. Ins Verfassungsrecht ausdrücklich global rezipierte Schutzbereiche mit ihren „Unendlichkeiten“	58
4. „Rezeptionen anderer Disziplinen“, ihrer Methoden, Ergebnisse, Unendlichkeiten ins Verfassungsrecht	62
a) Gesetzgebungszuständigkeiten als „Rezeptionen von Unendlichkeiten“	62
b) Beispiele der Rezeption aus außerrechtlichen Disziplinen – Gesetzgebungszuständigkeiten	63
c) Näher bestimmte Unendlichkeits-Rezeptionen ins Staatsrecht: „Auf breiter Front“	64

III. Fakten und Unendlichkeit	65
1. Das Faktische – als „außerrechtliche Welt“	65
a) Die „Rechtswerdung des Tatsächlichen“	65
b) „Faktisches“ und „Rechtliches“ – Zwei Welten	65
2. „Rezeption des Faktischen ins Recht“, mit allen tatsächlichen Unendlichkeiten	66
3. Fakten-Feststellung im Recht	68
a) Das Recht zwischen Wirklichkeitsabbildung und subjektivierender Ethik ...	68
b) Der normfixierte „rechtliche Geltungswille“ – Feststellungsvoluntarismus im Staatsrecht	69
c) Das Feststellungs-Urteil: Rechtliche Endlichkeit – und doch wieder unendlich	70
4. Entunendlichung – Sisyphusarbeit der Jurisprudenz	71
IV. Das (Verfassungs-)Recht als unendliche Annäherung an eine bestimmte/bestimmende Ordnung	72
1. Äußerer Rahmen und „innere Bestimmtheit“ der Rechtsbindungen	72
2. Die „staatsrechtliche Konkretisierung“ in Stufenordnungen – vertikale unendliche Annäherung	74
a) Föderalismus, Selbstverwaltung – Bürgernähe	74
b) Normativer staatsrechtlicher Stufenbau als „unendliche Annäherung“	75
3. „Horizontale unendliche Annäherung“: Konkretisierung in Rechtsanwendung – „herrschende Lehre“	76
a) „Annäherung in rechtsstaatlicher Praxis“	76
b) Die „herrschende Lehre“: Vorläufiges Ende der Annäherung – Ent-unendlicher Entscheidungswille	77
V. Unendlichkeiten in „rechtlicher Konkordanz“	78
1. „Rechtliche Unendlichkeiten“ als fassbare Größen	78
2. Abwägung nach Wertigkeiten und Vorrang	79
3. Primat der rechtlichen Beurteilung auch der Unendlichkeiten	80
a) Ordnung und „Wert“ in Wirkung	80
b) „Friede“ als „Ordnung“ – als Rechtsbegriff	81
c) Staatsrecht: (auch) aus der Dynamik seiner „Unendlichkeiten“ (noch) Friede, Ordnung	82
4. Abwägung (auch) staatsrechtlicher Unendlichkeiten „nach Ordnungswirksamkeit“	82
5. Abwägungsansätze (in) demokratischer (Verfassungs-)Politik der Gegenwart ..	83
C. Wirkungen von Unendlichkeiten im Staatsrecht	85
I. Unendlichkeit: Rechtliche Wirksamkeit in potentia	85
II. Wirkungsweisen der Unendlichkeiten im Staatsrecht: Kontinuität und Dynamik	86
1. Unendlichkeit als „Geltungs-Ruhe“ des Staatsrechts in Kontinuität	86

2. Unendlichkeit und Geltungsdynamik im Staatsrecht	88
3. Insbesondere: Unendlichkeiten rechtlicher Entwicklungsräume – (Keine) Grenzen des „rechtlich Unmöglichen“	89
4. Unendlichkeiten als Kraftquellen rechtlicher Gestaltungsdynamik	90
a) „Rechtsphantasie“	91
b) „Staatsrecht als Experiment“, in seinen Verfassungsgewalten	91
c) Prognose, Planung: Dynamik aus Unendlichkeiten der Zukunft	93
d) Dynamische Gestaltungskraft gerade aus Unendlichkeiten: „Hoffnung im Staatsrecht“. Vertrauen	94
e) Verfassungsbegeisterung	95
III. Wirkungsbereiche der Unendlichkeiten auf die staatlichen Rechtsetzungsformen	96
1. Normsetzung als Weg in Unendlichkeit	96
a) Verfassungsrechtliche Begrenzungsversuche der Norminhalte	96
b) Zweck, Inhalt, Ausmaß: Unendlichkeits-Gehalte	97
c) Wirkungen dieser Grenzenlosigkeit des Normativen	98
2. Die Einzelentscheidung: Instrument und Anreiz zu „Gestaltung in Unendlichkeit“	99
a) Rechtssetzung in Einzelentscheidung: „Praxis“ als unendlicher Vorgang	99
b) Unendlichkeiten der Einzelentscheidungen: Verwaltungs-, Richter-, Rechtswege-, Prozessstaat(lichkeit)	100
c) Tatbestandlichkeit – Grenze oder Unendlichkeit?	101
d) Staatsrechtliche Personalisierung als Dynamisierung	101
IV. Wirkungen von Unendlichkeit(en) auf das demokratische Verfassungssystem und seine Grundausrichtungen	102
1. Gewaltenteilung – Ordnung von Unendlichkeiten	102
a) Gesetzgebung: Primat des Normativen aus Unendlichkeit	103
b) Verwaltung: „Gewalt der grenzenlosen Gestaltung“	104
c) Judikative: Entscheidung(sverfahren) und Unendlichkeit	105
d) Gewaltenteilung als Gesamtordnung: Balance von Unendlichkeiten	105
2. Verfassungsordnung als System von Unendlichkeiten	106
a) „Die Verfassungsordnung“ – ein „offener Begriff“	106
b) Systematisches Denken im Grundgesetz – in Unendlichkeit(en)	106
c) Geschlossenheit des Verfassungssystems?	107
3. Freiheitssicherung bis in Anarchie?	108
a) Freiheit in „unendlicher Wirkung“	108
b) Das Unendliche als teleologische Kraft der Zielorientierung der Freiheit	109
c) Freiheit: Dynamik bis zur Anarchie?	110
4. Förderung – unendlich?	111

V. Wirkungen des Unendlichen im Staatsrecht auf „die Politik“	113
1. Politik – Zug ins Grenzenlose	113
2. Politik: Kunst des Möglichen	114
3. Politik: in den Grenzen eines – grenzenlosen Rechts	115
4. Politik: Ewiger Streit – in Demokratie	115
5. Unendlichkeit: Ein Brückenbegriff von Recht zu Politik	116
6. Unendlichkeit: Staatsrecht in Politischer Wissenschaft	117
VI. Unendlichkeit: Über Staatsrecht wirkend auf den einzelnen Menschen	117
1. Eine Mahnung: Staatsrecht – keine „normative Vereinfachung“	117
2. Unendlichkeit im Staatsrecht: Anruf nicht nur an Politiker – an „den Menschen“, den Aktivbürger	118
3. Unendlichkeit: Sozialer Rechtsstaat – Ruhe des Besitzes in unruhiger Hoffnung	119
4. Unendlichkeit im Staatsrecht – Verunendlichung des Menschen in Begeisterung	120
D. Kurzfassung – Ergebnisse	122
Sachwortverzeichnis	131